

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 12. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Januar 2026)

zum Thema:

Wie geht es voran mit der Sicherung einer Grundschule für Kaulsdorf auf der Brache der ehemaligen Gärtnerei Golm? (II)

und **Antwort** vom 27. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Linke)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24825
vom 12. Januar 2026

über Wie geht es voran mit der Sicherung einer Grundschule für Kaulsdorf auf der Brache der
ehemaligen Gärtnerei Golm? (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat den Bezirk Marzahn-Hellersdorf um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird an betreffender Stelle wiedergegeben bzw. ist in die Antwort eingeflossen.

Frage 1:

Welche Ergebnisse brachten die Gespräche des Bezirks Marzahn-Hellersdorf mit der Eigentümerin über die Entwicklung des Grundstücks der ehemaligen Gärtnerei Golm?

Antwort zu 1:

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf teilt dazu mit:

„Die Eigentümerin ist mit der Errichtung von Wohnbebauung und einer Schule auf ihrem Grundstück einverstanden, sofern der konkrete Bedarf an sozialer Infrastruktur und eine Alternativlosigkeit des Standortes nachgewiesen werden.“

Frage 2:

Ist es weiterhin die Absicht des Bezirkes, auf den Flächen der brachgefallenen Gärtnerei ein allgemeines Wohngebiet zu entwickeln und eine Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Schule zu sichern? Wenn nein, warum nicht? Welche konkreten Ergebnisse brachten die Bemühungen bisher?

Antwort zu 2:

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf teilt dazu mit:

„Ja. Nach Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung entstand ein aktiver Austausch mit der Eigentümerin. Diese beauftragte ein Planungsbüro mit der Erstellung von städtebaulichen Konzepten für das Areal. So konnte man sich einem Konsens zur Bebauungstypologie und baulichen Dichte nähern.“

Frage 3:

Welche Pläne zur Entwicklung des Grundstücks verfolgt die Eigentümerin? Trifft es zu, dass sie weiterhin den Neubau von Wohnungen anstrebt? Welche konkreten Pläne werden verfolgt und wie viele Wohnungen sollen errichtet werden?

Antwort zu 3:

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf teilt dazu mit:

„Der Wohnungsbau wird nach Kenntnis des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf weiterhin von der Eigentümerin angestrebt. Mit dem Schulbau zeigt sie sich ebenso einverstanden, sofern zweifelsfrei der Gemeinbedarf und der alternativlose Standort nachgewiesen werden. Ob die Eigentümerin die Grundstücke selber als Bauherrin entwickeln wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Derzeit wird beabsichtigt, ein allgemeines Wohngebiet mit etwa 200 Wohneinheiten auf etwa 3 ha großen Fläche zu errichten. Ebenfalls wird eine Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Schule angestrebt. Die benötigte Schulflächengröße wird in Rücksprache mit der Senatsverwaltung abgestimmt werden. Zuvor werden die jüngsten Bevölkerungsprognosen der Senatsverwaltung für den Bezirk zur Bedarfsanalyse genutzt und eine Überprüfung der landeseigenen Flächen zur potenziellen Schulnutzung im Umkreis des Plangebiets durchgeführt.“

Frage 4:

Wie schätzt das Land mittlerweile den Bedarf an Schulplätzen in der Region und bezogen auf diesen Standort ein? Gibt es Änderungen im Hinblick auf die Beantwortung der Drs. 19/18398?

Antwort zu 4:

Die Abgrenzung des Ortsteils Kaulsdorf laut Amtlichen Liegenschaftskataster-informationssystem (ALKIS) unterscheidet sich räumlich von der Schulplanungsregion Mahlsdorf/ Kaulsdorf. Der Geltungsbereich des sich im Verfahren befindlichen Bebauungsplanes 10-38 (Grundstück der ehemaligen Gärtnerei Golm) befindet sich in der Schulplanungsregion Biesdorf, angrenzend zur Schulplanungsregion Mahlsdorf/ Kaulsdorf. Aufgrund der räumlichen Nähe werden im Folgenden beide Regionen betrachtet.

Die Schulplatzsituation im Primarbereich in den Schulplanungsregionen Biesdorf und Mahlsdorf/ Kaulsdorf hat sich seit der Schriftlichen Anfrage vom Februar 2024 grundlegend geändert.

Durch die Errichtung und Neugründung der 10G37, 37. Schule (Grundschule) und 10K14, 14. Schule (Gemeinschaftsschule) in der Schulplanungsregion Mahlsdorf/Kaulsdorf zum aktuellen Schuljahr 2025/2026, konnte ein Ausgleich des bestehenden Schulplatzdefizits in dieser Region erfolgen. In Biesdorf wurde die 10G40, 40. Schule (Grundschule) bereits gegründet, jedoch noch nicht baulich fertig gestellt. Hier besteht zunächst weiterhin ein Schulplatzdefizit im Umfang von 2,5 Zügen. Ein auskömmliches Angebot wird mit der Fertigstellung des Schulgebäudes im Schuljahr 2027/2028 erwartet.

Der Bezirk verweist auf die Nachverdichtung im Siedlungsgebiet und prüft die Bedarfe in den Bereichen regelmäßig.

In den drei neuen Schulen werden bereits über 200 Grundschüler und -schülerinnen unterrichtet. Nach abgeschlossenem Aufwuchs können hier mehr als 1.000 Kinder lernen.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat als Schulträger die Aufgabe, die Einschulbereiche so anzupassen, dass die entstandenen Kapazitäten in Mahlsdorf/ Kaulsdorf auch für die Region Biesdorf genutzt werden können bis zur Fertigstellung der 10G40.

Basierend auf der neuen Bevölkerungsprognose für Berlin 2024 bis 2040 und der daraus abgeleiteten wissenschaftlichen Schätzung erwartet die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) langfristig stagnierende Einwohnerzahlen in der Altersklasse der 6- bis unter 12-Jährigen in beiden Regionen. Die SenBJF geht deshalb auch für die Zukunft von einem ausgeglichenen Saldo aus. Insbesondere die neue Gemeinschaftsschule erlaubt eine Anpassung an eventuell auftretende Bedarfsschwankungen.

Derzeit ist geplant, den Primarbereich in der Schule, die eigentlich als Integrierte Sekundarschule (ISS) gebaut wurde, über die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II mitwachsen zu lassen und den Primarbereich bei geringerem Bedarf einzustellen. Andersherum können die Grundschulklassen bei steigendem Bedarf aufrecht erhalten werden.

Die neue Bevölkerungsprognose prognostiziert für die Altersgruppe der 12- bis unter 16-Jährigen zunächst steigende, dann abfallende Einwohnerzahlen. Für den weiterführenden Bereich bedeutet dies, dass, im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen, das derzeit bestehende Schulplatzdefizit im Bezirk im Umfang von ca. 9,5 Zügen bis zum Ende des Betrachtungszeitraums 2040/2041 nahezu ausgeglichen werden kann. Neben diversen Modularen Ergänzungs-bauten (MEB) wurde zum aktuellen Schuljahr die 10Y12, 12. Schule (Gymnasium) eingeweiht. Weiterhin entstehen zwei neue ISS, von denen eine bereits als 10K15, 15. Schule (Integrierte Sekundarschule) zum Schuljahr 2026/2027 fertig gestellt werden soll. Die andere ISS am Auerbacher Ring soll zum Schuljahr 2028/2029 errichtet werden.

Für die gesamtstädtische Schulplatzversorgung, insbesondere im Bereich der weiterführenden Schulen, auch vor dem Hintergrund der guten Erreichbarkeit des Standortes aus dem Nachbarbezirk Treptow-Köpenick sieht der Senat das Grundstück als Schulbaupotentialfläche. Derzeit wird die Schulplatzplatzversorgung im Bereich der weiterführenden Schulen im Süden Marzahn-Hellersdorf zu einem relevanten Teil durch den Nachbarbezirk Treptow-Köpenick abgedeckt.

Berlin, den 27.01.2026

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen